

Schweizerischer Samariterbund : ordentliche Abgeordnetenversammlung

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **25 (1917)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerischer Samariterbund.

Ordentliche Abgeordnetenversammlung

Samstag und Sonntag, den 16. und 17. Juni 1917, in Altdorf.

Traktanden:

1. Appell.
2. Protokoll der ordentlichen Abgeordnetenversammlung vom 25. Juni 1916 in Lausanne.
3. Jahresbericht pro 1916.
4. Jahresrechnung pro 1916 und Bericht und Antrag der Revisoren.
5. Voranschlag für 1917.
6. Antrag des Zentralvorstandes, bis auf weiteres an Stelle von Verbandpatronen bei Kurzen eine entsprechende Barsubvention abzugeben.
7. Anträge des Zentralvorstandes betr. die Förderung der Kurse für häusliche Krankenpflege durch Ausbildung von Hilfslehrerinnen und finanzielle Unterstützung.
8. Genehmigung der Vereinbarung mit den Unfallversicherungsgesellschaften „Zürich“ und „Winterthur“.
9. Antrag des Zentralvorstandes betr. Reorganisation der sogenannten Hilfslehertage:
Um eine gedeihliche Arbeit der Hilfslehertage zu sichern, werden die veranstaltenden Vereine oder Hilfslehrerverbände eingeladen, jeweilen den Entwurf zum Programm ihrer Veranstaltung dem Zentralvorstand des Schweiz. Samariterbundes vorzulegen. Der Zentralvorstand erklärt sich bereit, mit Begleitungen über die Gestaltung des belehrenden Teils (Vorträge, Demonstrationen, Instruktionsübungen usw.) an die Hand zu gehen und je nach den Verhältnissen im einzelnen Falle einen Teil oder die ganzen Kosten der Durchführung dieses Teiles zu übernehmen.
10. Bestimmung des nächsten Versammlungsortes (Bewerber: Schaffhausen und Winterthur).
11. Wahl einer Revisionssektion (Vorschlag: Thalwil).
12. Antrag der Sektion Huttwil betr. Anschaffung von Stuis für Verbandpatronen.
13. Verschiedenes.

Beginn der Verhandlungen punkt 8 Uhr im Rathaus (Landratssaal).

Programm:

Samstag, den 16. Juni 1917:

Von mittags 2 Uhr an bis zu den Nachtzügen: Empfang der Abgeordneten und Gäste im Quartierbureau „Hotel Löwen“. Bezug der Festkarten. Spaziergänge.
Abends 7 Uhr: Nachtessen in den verschiedenen Hotels.
Abends 8 Uhr: Begrüßung der Abgeordneten und Gäste. Abendunterhaltung im „Hotel Schlüssel“.

Sonntag, den 17. Juni 1917.

Morgens: Empfang der Abgeordneten und Gäste im Quartierbureau. Bezug der Festkarten.
Vormittags 8 Uhr: Beginn der Abgeordnetenversammlung im Rathaus (Landratssaal).
Vormittags punkt 11 Uhr: Bankett im „Hotel Schlüssel“. — Nach dem Bankett, spätestens 12^{1/2} Uhr, Tramfahrt nach Flüelen, von dort Spaziergang via Nyenstraße nach der Tellplatte.
Mittags 2^{1/2} Uhr: ab Tellplatte mit dem Schiff nach Rütli. Dasselbst patriotischer Akt und daran anschließend Picknick (Abendessen). — Rückkehr nach Flüelen mit dem Schiff. Die Rückkehr nach Flüelen erfolgt ca. um 5 Uhr, so daß der Schnellzug Flüelen ab 5²⁴ Uhr nachmittags nach Goldau-Zürich und Luzern benützt werden kann.)
Bahnbillette: Die Bahnbillette sind bis Flüelen zu lösen, von wo das Tram bis Altdorf benützt werden kann (ausgenommen sind diejenigen, die mit dem Nachtschnellzug 12³³ Uhr in Altdorf eintreffen). Für die Tramfahrt soll nur ein einfaches Billet gelöst werden, da die Rückfahrt am Sonntag in der Festkarte inbegriffen ist.

Die Festkarte für Nachtessen, Quartier, Frühstück und Mittagessen (ohne Wein), Tram- und Seefahrt, inklusive Abendessen auf dem Rütli, kostet Fr. 10. Die Sonntagskarte kostet Fr. 6.

Wir entbieten allen Samariterinnen und Samaritern, sowie Freunden und Gönnern des Samariterwesens herzlichen Gruß und Willkomm!

Namens des Zentralvorstandes des Schweiz. Samariterbundes,

Der Präsident: **H. Rauber.** Der Aktuar: **X. Bieli.**

Don den Verbandpatronen.

Jedes Ding hat seine zwei Seiten, so auch die Verbandpatronen; das ist nun nichts gerade Neues und das wissen alle Samariter.

Die eine Seite sticht namentlich hervor: sie sind sehr gut und praktisch; die andere Seite aber ist die, daß sie recht teuer geworden sind. Früher war das Ding so billig, die Samaritervereine bezahlten für einen Fingerverband 5 Cts. und für eine große Verbandpatrone 15 Cts. Und heute: der Preis stellt sich gerade um 100 % höher, die kleine Patrone kostet 10, die große 30 Cts. Dabei gibt das Rote Kreuz den Artikel immer noch unter dem Ankaufspreis ab. Von diesem letztern Punkt wollen wir heute nicht reden, denn das Rote Kreuz meint nicht, es sei nur zum Nehmen da, es fühlt sich namentlich auch im Geben beseelt, wenn es das Gefühl hat, daß es damit etwas Gutes stiftet und seine getreuen Samaritertruppen zu fleißiger Mitarbeit anspornen kann.

Man wird nachdenklich in schwerer Zeit. So gibt uns auch der Umstand, daß die Patronen so teuer geworden sind, zu Bedenken Anlaß: Wir fragen uns, ob denn unter den obwaltenden Umständen diese großen Ausgaben so durchaus gerechtfertigt sind, und damit tritt leise, ganz leise die andere Frage an uns heran, ob wir uns mit den Verbandpatronen nicht etwas leichtfertig in eine Art Luxus hineingewagt haben. Ueberlegen wir einmal: Früher kannte man diesen Verbandartikel nicht und Wunden wurden den-

noch in vorzüglicher Weise verbunden, es ging etwas langsamer, aber mit Ueberlegung und Zielbewußtsein. Freilich, die Verbandpatronen sind außerordentlich bequem, man braucht nicht lange nach einer Weingeistmaschine zu schreien, braucht kein Feuer anzuzünden und endlos lange warten, bis man irgendeinen Verbandstoff steril gemacht hat. Der barmherzige Samariter braucht nicht so ängstlich und sorgfältig seine mehr oder minder sauberen Hände zu waschen und zu desinfizieren, es wird ihm viel leichter gemacht, er hat bloß eine Verbandpatrone sorgfältig und kunstgerecht zu öffnen und er ist zum Verbinden bereit — die ganze Sauberkeit, die ganze Sterilisation hat vor ihm ja schon Monate lang vorher der Herr Fabrikant für ihn besorgt und der Samariter hat sich bloß im Glanze dieser Vorarbeit zu sonnen und die Früchte des Fabrikantenfleißes einzuheimen. Ja, man macht es uns bequem heutzutage!

Wir müssen eingestehen, die Sache hat ihre volle Berechtigung und wir sind selber eifriger Anhänger der Verbandpatrone, aber doch nicht ohne eine gewisse Kritik und ohne die Ueberlegung, daß es sich im Grunde genommen bei den Verbandpatronen doch nur um ein Ersatzmittel handelt, allerdings um ein Ersatzmittel, das außergewöhnlich sicher, schnell gehandhabt, leicht zu beschaffen und deshalb so bald populär geworden ist. Ja, die Verbandpatronen sind ein so gutes Ersatzmittel, daß man sich allmählich etwas ge-